

Preussischer Landtag.

Abgeordnetehaus.

56. Sitzung vom 24. April. 11 Uhr. Am Ministertische: v. Seiden, Dr. Miquel u. A. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Wort...

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Landwirtschaftskammern wird bei § 1 (obligatorische Errichtung) und bei den dazu gestellten Anträgen vom Heide (nl.) und Kleincke (H.) die fakultative Errichtung fortgesetzt.

Abg. Richter (fr. Bg.): Die Errichtung der Landwirtschaftskammern wird der Landwirtschaft selbst zum Schaden gereichen. Der Finanzminister hat gestern die Zahlen der Bevölkerung auszunutzen gesucht zu einer Empfehlung des Antrages...

Minister Dr. Miquel: Ich habe die vom Vordrucker benannte Statistik selbst nur als einen ersten Versuch verzeichnet. Doch sie vielfach ungenügend ist und weiter ausgebildet werden muß, ist unzweifelhaft. Doch gibt sie über die Verhältnisse des Grundbesitzes, entfallen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb, Aufschluß. Dem die Schulden der Grundbesitzer sind entweder Realschulden oder doch zusammenhängend mit ihrem landwirtschaftlichen Betrieb.

kleinen Aufgabe zusammenarbeiten, wenn Katholiken und Protestanten, Liberale und Konservative an den gleichen Interessen zusammenarbeiten, so wird nicht der Gegenstand, sondern der Friede aus diesen Organisationen hervorgehen. (Beifall)

Abg. v. Wendel (Kon.): Wir sind gegen die Herren von der linken Seite in den letzten Jahren etwas misstrauisch geworden, da diese der Ansicht zu sein scheinen, daß das Wohlbefinden der Landwirtschaft mit dem Wohlbefinden der Industrie nicht vereinbar sei. Gerade die Kammer werden das herbeiführen, was ja auch die Herren von der linken Seite wünschen, nämlich die Befähigung auch der kleinen Bauern an die Organisation der Landwirtschaft und deren wirtschaftlichen Befähigung. Die Kammer müssen obligatorisch sein, einer fakultativen Organisation würden wir uns minder zuwenden können.

Zugewandten haben die Abg. Reinecke und vom Heede unter Zurückziehung ihrer gestrigen Anträge gemeinsam folgenden Antrag eingebracht, den § 1 in folgender Weise lautet:

Zum Zwecke der kooperativen Organisation der landwirtschaftlichen Berufsstände können Landwirtschaftskammern errichtet werden, welche der Regel nach das Gebiet einer Provinz umfassen. Die Errichtung kann auf Antrag des Provinziallandtags oder des landwirtschaftlichen Provinzial- oder Centralvereins erfolgen.

Abg. Schmitz (Erlang., Gr.): Die Vorlage ist aus der Kommission nicht ohne Verbesserungen herausgekommen, besonders betrachte ich als eine solche Besserung die Einwirkung der Kammer auf die Märkte und Produktentwerfung. Eine weitere Verbesserung ist auch die Herabsetzung des Steuererhebungsrechts von 1 Prozent auf 3/4 Prozent der Grundsteuer. Jedoch stehen diese Verbesserungen erhebliche Verschlechterungen namentlich beim Verwaltungsverfahren gegenüber, so daß im Ganzen das Gesetz in der Kommission verschlechtert wurde. Ein großer Fehler des Gesetzes ist auch seine unklare und schwer verständliche Fassung, so daß es zu keinem Verständnis eines großen Kommentars bedürfen würde. Gleichwohl werde ich mich einem großen Teil meiner Freunde für den § 1 stimmen und zwar zunächst für eine fakultative Errichtung. Die korporative Gliederung ist eine echt christliche Forderung, jedoch ist es zweifelhaft, ob eine Zwangsgliederung oder eine fakultative besser ist, und da sage ich, in necessariis unitas, in dubiis libertas. In meiner Partei sind also in Bezug auf diese Vorlage die Meinungen zwischen obligatorischer und fakultativer Organisation geteilt. Mit dem Prinzipie des Gesetzes sind wir einverstanden, und aus diesem Grunde auch stimmen wir für § 1, doch verneine ich nicht, daß wir jetzt schon in den landwirtschaftlichen Centralvereinen und dem Landesökonomie-Kollegium eine gute Vertretung der Landwirtschaft haben. Herr Graf Heenebroeck macht gestern die rheinischen freien Vereine ein Gemisch von Liberalismus und Bureaucratismus. Herr Scheinrich niemals einer Versammlung eines solchen Vereins beigegeben zu haben, sonst würde er eine andere Ansicht bekommen. Auch Herr Schr. v. Los hat in hiesiger Versammlung, aber er wird in keiner liberalen Versammlung einen solchen Verein nachahmt machen können. Die rheinischen freien Vereine haben sich nicht allein mit landwirtschaftlich technischen Fragen beschäftigt, sondern auch den wirtschaftlichen Interessen der Landwirtschaft ihre Aufmerksamkeit zugewandt und haben auch auf diesem Gebiete gegenwärtig gewirkt. Auch ich muß betonen, daß für die Landwirtschaft der Staat bei weitem nicht soviel Zuzufolge gibt, wie er für die Industrie Aufwendungen gemacht hat. Man hätte lieber statt der Populäre, die überall gegenstand werden, das Geld der Landwirtschaft zu Gute kommen lassen sollen. Man sagt immer: der Handelsstand hat keine Gesetzgebung; darum muß auch die Landwirtschaft ihr Agrargesetz haben. Aber übertreiben wir nicht! Wir haben ein ausgezeichnetes Grundbuchrecht, allerdings, was das Erbrecht anlangt, so kann es am besten durch eine Umänderung des Testaments gehoben werden, da das Auerrecht es nicht überall dem Wünsche der Bevölkerung entspricht. Was die Vererbung anlangt, so haben wir in der Rheinprovinz ein ganz verhältnißmäßiges System von Darlehensbanken für Real- und Personalcredit. Das Wohlthun in dem Gesetze schafft einen Gegensatz zwischen Groß- und Kleinbauern, von dem man Gottlob, ich jetzt noch nichts weiß. Man darf aber den mit einem kleinen Grundbesitz nicht zu zurückdrängen, denn das gibt Anlaß zu großer Unzufriedenheit. In Sachsen haben wir schon eine der Landwirtschaftskammern ähnliche Einrichtung. Aber diese ist wegen dieses hier vorliegende Gesetz sehr einfach, und hat ein ganz einträgliches Wahrzeichen ohne Kapitalien und solche komplizierten Bestimmungen, wie hier geplant sind. Man hat damit keine schlechten Erfahrungen gemacht, und hätte das mehr als Vorbild benutzen sollen. Für Polen wird das Gesetz auf keinen Fall gut, wenn die Polen dadurch begünstigt werden. Dann werden die Deutschen dem Gesetze den Rücken, und in ungelehrter Fall wollen die Polen nichts davon wissen. Selbstverständlich ist meine Partei für den gegen die Polen gerichteten freikonservativen Antrag nicht zu haben. Wenn wir jetzt das Gesetz mit seinen obligatorischen Kammer annehmen, dann bekommen wir eine Menge neuer Beamten und müssen schließlich das Gesetz anrecht erhalten, weil man diese Beamten nicht wieder abschaffen kann. Auch ich belege es, daß wir keine ausreichende Statistik über die ganzen landwirtschaftlichen Verhältnisse haben. Auch wenn die Vorlage nicht zu Stande kommt, wird es nicht an Männern

fehlen, die heftige Anregungen zum Wohle der Landwirtschaft und des Vaterlandes geben werden.

Abg. Dr. Krause (nl.): Wir haben uns für die fakultativen Kammer erklärt. Herr v. Richter, der uns angegriffen hat, sollte doch wissen, daß ohne die nationalliberale Partei das Gesetz wohl kaum zu Stande kommen kann. Viel verprechen wir uns von der Wirksamkeit der Kammer allerdings nicht. Auch soll man doch nicht so thun, als ob die Landwirtschaft bisher noch keine Vertretung gehabt hätte. Diese Art der Korporierung ist eine unrichtige und nicht zweckdienliche und in dieser Hinsicht der Zusammenziehung liegt auch die Gefahr, daß nicht landwirtschaftliche Interessen den Gegenstand der Beratungen bilden werden, sondern ganz andere Dinge. Besser als die bisherigen Vereine werden die Kammer auch nicht wirken. Man soll lieber dafür sorgen, daß die Bauern nicht immer unzufriedener gemacht werden; dann werden sie sich auch nicht der Sozialdemokratie zuwenden. Was Herr v. Cotta zu dem so heftigen Vorstoß gegen meine Partei veranlaßt hat, ist mir durchaus unverständlich. Dessenbar besteht in einzelnen Kreisen der konservativen Partei das Bestreben, die Nationalliberalen zu brüskieren und mit Nichtachtung zu behandeln. Hat doch Herr v. Manteloff auch im Reichstage Herrn v. Bennigsen in einer Weise angegriffen, wie sie gütlich derweise im Parlamente nicht häufig ist. Unsere Partei, die sehr viel Landwirthe zählt, unterscheidet sich allerdings darin von den Konservativen, daß sie nicht leicht an Stelle des bewährten Mannes das Neue ohne Bedenken setzen will. Daraus aber zu schließen, daß wir nicht ebenfalls zu werthwürdiger Stelle bereit wären, wo sie Noth thut, ist durchaus unbedenklich. Steht doch selbst der landwirtschaftliche Minister den Landwirtschaftskammern föhlig gegenüber. Das ist der einzig richtige Standpunkt, den man einnehmen kann. (Beifall)

Abg. Richter (fr. Bg.): Wenn Abg. v. Cotta hier die liberalen Parteien angriff, so plaudere ich für mildeere Umstände, da die Herren ihrem Groß über die Wirksamkeit im Reichstage doch irgendeine Lust machen müssen. Herr Minister Miquel tritt für die Landwirtschaftskammern ein, weil er ein Ratherevoluntarist ist. Die Landwirtschaftskammern wollen die Kreisverwaltungen haben, um nicht mit ganz leeren Händen ihren Wählern gegenüberzutreten zu müssen. Meiner Ansicht nach werden viel zu viel Gesetze gemacht, man sollte einmal eine Zeit lang pausieren. Die Kommissionsänderungen haben aus dem Entwurfe auch nichts Besseres gemacht und ich vermag gar nicht zu erkennen, was diese Kammer eigentlich für einen Zweck erreichen werden. Alle Verhandlungen hier machen die Sache immer noch unklar. Hat doch der Minister selbst zugegeben, daß auch der Regierung die genaue Kenntniss der landwirtschaftlichen Verhältnisse wünschenswert sei. Auch wir verlangen von der Regierung eine Kenntniss dieser Verhältnisse, und werden dann zu Tage tretenden Schäden uns nicht verschließen. Aber von Gesetzes wegen eine Verordnungsorgane festzusetzen, das ist eine unangelegliche Forderung. Vielleicht wollte die Regierung mit diesem Kammer dem Bunde der Landwirthe Konkurrenz machen. Aber wenn sie glaubt, nun dadurch die Bewegung in feste geregelte geordnete Bahnen zu leiten, irrt sie sich. Gehen wir der Regierung den Gesetzentwurf zurück und sagen wir: non liquet! Bleiben wir uns von unterm Parteinteresse leiten, dann konnte uns nichts Besseres passieren, als daß das Gesetz mit diesem Wahlrecht in Kraft trete. Es scheint mir aber nicht, wir wissen ja doch und deshalb sagen wir: überlegen Sie sich die Sache. Das Gesetz kann Ihnen nur schaden und uns nützen.

Minister v. Seyden: Ich habe in meinen Ausführungen keinen Zweifel gelassen, daß wir die obligatorischen Kammer für notwendig halten. Wenn ich gestern sagte, daß wir auch die fakultativen Kammer acceptiren würden, so war das nur eine Höflichkeit. Weichen die landwirtschaftlichen Verhältnisse weiter sich sehr verhalten, so muß die Verordnungsorgane und ich trage gar kein Bedenken, zu sagen, daß erzwungen werden muß, ob es sich nicht empfiehlt eine Verordnungsorgane für den Grundbesitz festzustellen. Doch sind diese Fragen noch nicht traktirt. Die von uns beabsichtigte landwirtschaftliche Enquete wird sich erstrecken auf die Vertheilung und auf die Verordnungsorgane. Bezüglich der ersten hoffen wir das Material noch in diesem Jahre zu erhalten. Schließlich weise ich noch darauf hin, daß man aus dem Bureaucratismus, die in landwirtschaftlichen Kreisen herrscht, auch ein Element für die Lage der Landwirtschaft entnehmen kann. (Beifall)

Abg. Graf v. Heenebroeck (Str.): Der Unterschied zwischen uns und der linken Seite des Hauses liegt darin, daß Sie zwar die ideale Lage einzelner Landwirthe anerkennen, wir aber die der Landwirtschaft; wir sagen nicht einzelne Personen sind in ihrem Erwerb bedroht, sondern der ganze Beruf ist gefährdet und bedarf der Staatshilfe. Wenn ich den rheinischen Centralverein liberal nannte, so meinte ich wirtschaftlich liberal.

Abg. Eser (nl.) legt Verwahrung dagegen ein, daß er — als Nationalliberaler — kein Herz für die Landwirtschaft habe, einem Bunde, dem er doch von Jugend an angehöre. Er bitte für den Antrag auf fakultative Errichtung der Kammer zu stimmen.

Die Abstimmung über den Antrag Reinecke, vom Heede (fakultative Kammer) ist eine namentliche. Der Antrag wird mit 206 gegen 133 Stimmen abgelehnt. Für ihn stimmen die Nationalliberalen und Freikonservativen, sowie die ganz überwiegende Mehrheit der Freikonservativen; gegen ihn die Konservativen (mit Ausnahme des Abgeordneten v. Bloch) und das Centrum (mit Ausnahme des Abgeordneten Schmitz-Erlang.) und die Polen geschlossen, sowie von den Freikonservativen die Abgeordneten Graf von Bernstorff und v. Bülow (Wandebek). — Der Abstimmung enthielt sich Abg. Dr. Arndt.

Die Abstimmung über § 1 der Regierungsvorlage ist ebenfalls namentlich. Der Paragraph wird mit 206 gegen 109 Stimmen angenommen. Dafür stimmen die Konservativen und Polen geschlossen und das Centrum mit Ausnahme der Abg. Dautenberg, Heide und Bümler, sowie von den Freikonservativen die Abg. Dr. Arndt, Graf Bernstorff, Büchhoff, Graf Wolke, Neubarth, Graf Rangau, Niehoff, Schallik, Schreiber und Wentorp. Dagegen stimmen die Nationalliberalen, die Nationalliberalen mit Ausnahme der Abg. Heinebroeck, Burghard, Klein, Hofmann, Reinhold, v. Scheinendorff und die Freikonservativen mit obigen Ausnahmen.

Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr. Schluß 4 1/2 Uhr.

Verkehrsanst.

10. Sitzung vom 24. April 2 Uhr.

Am Ministerienrat: Graf Eulenburg, Dr. v. Schelling u. A. Bezüglich des Berichtes der Staatskommission über die Verwaltung des Reichs...

Die Kommission hat dem Reichstag über die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen...

Der Reichstag hat den Bericht über die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen...

Die Reichs-Eisenbahnen sind im Besitz der Reichs-Eisenbahnen...

Die Reichs-Eisenbahnen sind im Besitz der Reichs-Eisenbahnen...

Die Reichs-Eisenbahnen sind im Besitz der Reichs-Eisenbahnen...

Halle und Umgegend.

Halle, 25. April.

Halle und Umgegend.

Am 1. Mai tritt die neue Sommerfahrplan in Kraft; durch denselben werden gegenüber dem gegenwärtigen Winterfahrplan eine Anzahl wesentlicher Veränderungen eingeführt...

I. Strecke Halle-Berlin.

Der Frankfurter Schnellzug - Abfahrt von Halle 4.27 früh, Ankunft in Berlin 7.02 - wird als Durchgangszug (sofern Darmstadt) befördert...

Der Berlin-Berliner Schnellzug - Abfahrt von Halle 8.30, Ankunft in Halle 11.16 abends...

Der folgende (letzte) Abend-Verkehrszug (bisher ab Berlin 11.11) bis zum 30. April...

Die gegenwärtige Anfahrtszeit in Wittenberg (7.54 morgens) ist beibehalten...

Die ebenfalls frühere Abfahrt des Schnellzuges Berlin-Halle-Wittenberg...

II. Strecke Halle-Wehra.

Der erste Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 8.04 morgens von Halle...

Der zweite Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 11.11 morgens von Halle...

Der dritte Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 14.11 morgens von Halle...

Der vierte Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 17.11 morgens von Halle...

Der fünfte Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 20.11 morgens von Halle...

Der sechste Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 23.11 morgens von Halle...

Der siebte Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 26.11 morgens von Halle...

Der achte Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 29.11 morgens von Halle...

Der neunte Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 32.11 morgens von Halle...

Der zehnte Veronesenzug nach Thüringen fährt bereits um 35.11 morgens von Halle...

berkehrt an Werktagen ein Volzahn von Halle nach Wehra - Abfahrt von Halle 7.28 abends...

Die Sonn- und Festtagszüge zwischen Halle bezw. Leipzig und Stadtsalla...

III. Strecke Leipzig-Halle-Wehra. Die folgende Leipzig-Halle-Köthen bezw. Leipzig-Halle...

IV. Strecke Halle-Kassel. Der Vormittags-Schnellzug Halle-Kassel ist etwas später gefahrt...

V. Strecke Halle-Dorfstedt. Der Morgenzug von Halle nach Dorfstedt - Abfahrt mit direktem Anschluss...

VI. Strecke Halle-Strau-Wehra. Der Mittags-Schnellzug von Halle nach Strau-Wehra...

Die Bewegung der Bevölkerung von Halle im I. Quartal 1894. Zugewogen sind 4533 Personen...

Zugewogen sind 4533 Personen (gegen 4273 im Vorjahre). Darunter befinden sich: 219 männl. und 37 weibl. Familienhäupter...

Unter den Zugewogenen befinden sich: 58 männl. und 120 weibl. Diensthöten...

Unter den Abgezogenen befinden sich: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Die Abgezogenen sind: 75 männl. und 1175 weibl. Diensthöten...

Berliner Börse vom 24. April. (Ergänzungs-Kurstele zu den telephonisch übermittelten Notierungen im gestr. Abendblatt.)

Table with 2 columns: Deutsche Fonds and Ausländische Fonds. Includes entries like Reichsanleihe, Prämienanleihe, etc.

Table with 2 columns: Deutsche Hypothekendarlehen and Ausländische Hypothekendarlehen. Includes entries like Anhalt-Dessauer Pfandbr., etc.

Table with 2 columns: Bank-Aktionen. Includes entries like Bank d. Berl. Kassenver., Berliner Hypothekendarl., etc.

Table with 2 columns: Industrie-Aktionen. Includes entries like A.-G. f. Amilinfabr., Bauges. Berl. Charing., etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktionen. Includes entries like Buecheltreiber B.-H., Halberst.-Blaukn.-B., etc.

Table with 2 columns: Deutsche Eisenb.-St.-Prior. Includes entries like Breslau-Wartha, Dortmund-Gronau-Hamm, etc.

Table with 2 columns: Deutsche Eisenb.-St.-Akt. Includes entries like Jäger-Galiz, Ital. Meridional-Exp., etc.

Table with 2 columns: Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig. Includes entries like Mainz-Ludw., Ostpreuss. Südbahn, etc.

Table with 2 columns: Eisenb.-Prior.-Obligations. Includes entries like Ital. Meridional-Exp., Lemberg-Czerowitz, etc.

Table with 2 columns: Obl.-v. Indust.-u. Bergw.-G. Includes entries like Allg. Elektr.-Gesellsch., Acherfeld, etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like 3 Sachs. Rent.-Anl., 3 do., etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like 3 Staatsanl. 1855, 3 do., etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 94 Altonaer-Zeitg., etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like Div. Eisenb.-St.-P.-Akt., 81 Altonaer-Zeitg., etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like Div. Bank-u. Kredit-Akt., 6 Allg. d. Kr.-A., etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like Div. Akt.-Fr. und Stamm-Prior., 6 Chemn. Werkz.-M., etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like 6 Chemn. Werkz.-M., 6 Fabrik-Gesellsch., etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like 6 Chemn. Werkz.-M., 6 Fabrik-Gesellsch., etc.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, 24 April. Includes entries like 6 Chemn. Werkz.-M., 6 Fabrik-Gesellsch., etc.

Waaren- und Produktenerichte.

Getreide. \* Leipzig, 24. April. Weizen per 1000 kg netto inländischer 136 - 137, russ. loco rubig, mecklenburger loco 122 - 123, russ. loco rubig, 84-85. Hafer rubig, Gernie rubig...